

## Gemeinschaftsinitiative EQUAL Entwicklungspartnerschaft JUST GEM

Chancengleichheit für Frauen und Männer  
Ein integriertes Gesamtkonzept für die Steiermark

Die Entwicklungspartnerschaft (EP) JUST GEM ist eine regionale Entwicklungspartnerschaft im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL und wird innerhalb des Programmplanungsdokuments dem Themenbereich „Reduzierung der geschlechtsspezifischen Segregation am Arbeitsmarkt“ zugeordnet.

### Die Ausgangsproblematik

Mit Nachdruck wird das Thema Chancengleichheit seitens der Europäischen Kommission verfolgt. Dazu wurde am 21.2.1996 ein neues politisches Konzept, das sogenannte „Gender Mainstreaming“, durch eine Mitteilung der Kommission eingeführt: Ihm liegt die Erkenntnis zugrunde, dass sich Gleichstellungsaktivitäten nicht nur auf Einzelmaßnahmen beschränken dürfen, sondern die Einbindung der Chancengleichheit in sämtliche politische Aktionsfelder zu sichern ist.

Das zeigt auch eine Analyse der Ergebnisse vergangener EU-Programme (Fortschrittsbericht der Kommission<sup>1</sup>): Besonders in Bereichen, wo schon über längere Zeit eine Entwicklung weg von isolierten (auf Einzelprojekte bezogene) Einzelmaßnahmen hin zu integrierten Maßnahmen erfolgt ist, konnten greifbare Resultate im jeweiligen Aktionsfeld erzielt werden.

Eine erste strukturelle Verankerung von Gender Mainstreaming in der Steiermark ist bereits im Rahmen des StebeP (Steirischer Beschäftigungspakt) erfolgt, allerdings decken die dort begründeten Instrumente nur einen Teil der gesamten arbeitsmarktpolitisch relevanten Handlungs- und Politikfelder ab.

### Zielsetzungen von JUST GEM

Aus diesen Gründen strebt die EP JUST GEM die Stärkung und Institutionalisierung von Gender Mainstreaming vorrangig auf der Ebene der Rahmenbedingungen an, d.h. Gender Mainstreaming soll auf regionaler und institutioneller Ebene durch eine proaktive Vorgangsweise verankert werden: Nicht die Bekämpfung der Ausgrenzung von benachteiligten Gruppen am Arbeitsmarkt, wie z.B. Frauen, steht im Mittelpunkt, sondern gezielte Aktivitäten zur Verankerung von GeM im Bewusstsein der Menschen und in Strukturen von Organisationen, Unternehmen, Institutionen, etc.

Um diese Prämissen möglichst effizient umzusetzen, haben sich in der EP JUST GEM rund 30 PartnerInnen zusammengefunden, die alle ein gemeinsames Ziel verfolgen: die strukturelle Implementierung von Gender Mainstreaming in arbeitsmarktpolitisch relevanten Organisation, Institutionen und Unternehmen.

Als koordinierende Ansprechstelle fungiert der Regionalentwicklungsverein Graz & Graz-Umgebung, weitere Partner sind

- AMS Steiermark
- Arbeiterkammer Steiermark
- Frauenplattform Bezirk Voitsberg / Prisma
- Frauenservice
- Gender Mainstreaming-Beauftragter Dr. Helfried Faschingbauer
- Industriellenvereinigung (IV) Steiermark
- Joanneum Research Forschungsges.m.b.H.
- Land Steiermark

---

<sup>1</sup> Kommission 1998, Fortschrittsbericht der Kommission über Folgemaßnahmen zu der Mitteilung „Einbindung der Chancengleichheit in sämtliche politischen Konzepte und Maßnahmen der Gemeinschaft“.

- NGO-Vertreter Christian Krizanic
- NOWA Netzwerk für Berufsausbildung
- Österreichische Gewerkschaftsbund, Landesorganisation Steiermark
- PERIPHERIE - Institut für praxisorientierte Genderforschung
- die Regionalen Beschäftigungspakte Liezen, Obersteiermark West, Obersteiermark Ost, Oststeiermark, Südwest-Steiermark, Graz & Graz-Umgebung
- Unternehmensberatungen (Kommunariko, Nausner & Nausner, Kampus Consulting)
- Wirtschaftskammer Steiermark

## Das Arbeitsprogramm

Der Gesamtprozess der Abwicklung der Gemeinschaftsinitiative EQUAL wurde in drei große Aktionen (Arbeitsphasen) unterteilt, wovon die erste bereits abgeschlossen ist (Vorbereitungsphase) und nun mit der Genehmigung des 2. Antrags die Umsetzung von Gender Mainstreaming als Prozessbegleitung in konkreten Projekten (Aktion 2) gestartet werden kann und parallel dazu die Resultate der EP JUST GEM und der thematischen Vernetzung von Gender Mainstreaming-Aktivitäten (Aktion 3) kommuniziert werden.

**AKTION 1** des Arbeitsprogramms war als Vorbereitungsphase für die in Aktion 2 durchzuführende Aktivitäten der EP konzipiert. Dazu gehörten:

- die IST-Analyse zum Thema „Implementierung der Strategie des Gender Mainstreaming“ in allen steirischen Regionen und auf dieser Basis die Entwicklung von Strategieachsen
- aktive Informationsarbeit sowie die Akquirierung von weiteren für die EP wichtigen Partnern
- transnationale Partnersuche
- Entwicklung des Arbeitsprogramms sowie des Finanzplans
- Vorbereitung und Abschluss der Vereinbarung (national und transnational)

**AKTION 2** sieht die abgestimmte und integrierte Implementierung von Gender Mainstreaming im Rahmen von 3 Modulen vor, die inhaltlich ineinander übergreifen, zum Teil aufeinander basieren und einander bedingen.

Gender Mainstreaming erfordert Fachwissen zu spezifischen Fragen der Geschlechterproblematik sowie zu den notwendigen Analyseschritten und Bewertungskriterien (Modul 1), es erfordert aussagekräftiges Datenmaterial (Modul 2) zur Identifizierung des Handlungsbedarfes und es erfordert die Bereitschaft für einen Implementierungsprozess innerhalb der Organisationen und Unternehmen (Modul 3):

**Modul I** beinhaltet die Qualifizierung und Schulung von ExpertInnen (GeM-Beauftragte, bisherige Frauenbeauftragte, Trägereinrichtungen von Frauenprojekten, etc.). Dafür sollen unterschiedliche Lehrgänge zur Kompetenzerweiterung entwickelt werden.

Hier ist es wichtig, einerseits einen einheitlichen Informations- und Wissensstand zu garantieren und andererseits gemeinsam Modelle zu entwickeln, wie dieses Wissen verbreitet und im Sinne einer nachhaltigen Bewusstseinsbildung eingesetzt werden kann.

In **Modul II** wird steiermarkweit ein regionales Daten-Monitoring als Basis für „Gender Mainstreaming“ entwickelt. Die regionalen Darstellungen auf Grund vorhandener Statistiken werden durch Erhebungen zu kulturellen Rahmenbedingungen vertieft, um die Entwicklung konkreter Projekte zu erleichtern und die Interpretation der Datengrundlagen zu verbessern. Case Studies erhöhen insbesondere das Verständnis über die unterschiedlichen Bedingungen welche zur vertikalen Segregation in Betrieben führen.

Dieses Arbeitsmodul soll die Überleitung von Information, Beratung und Schulung hin zu konkreten Umsetzungsmöglichkeiten über regionale Projekte garantieren.

Für **Modul III** ist die Definition eines Aktionsrahmens sowie von Mindestkriterien für Pilotprojekte vorgesehen, welche auf die jeweiligen regionalen Bedürfnisse abgestimmt sowie auf Basis der Datenerhebungsergebnisse entwickelt und umgesetzt werden müssen. Gender Mainstreaming soll als Instrument zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern über konkrete Projekte in Unternehmen und Organisationen

umgesetzt werden; damit sollen Änderungsprozesse quantifizierbar gemacht werden können. Zentrale Rolle bei dieser Umsetzung spielen die regionalen Beschäftigungspakte.

**AKTION 3** dient der Verbreitung der Resultate der EP Chancengleichheit und der thematischen Vernetzung von Gender Mainstreaming-Aktivitäten; in diesem Rahmen soll auch eine nachhaltige Struktur entwickelt und aufgebaut werden, welche die Überleitung der Ergebnisse dieser EP in nationale Mainstreaming-Programme unterstützt.

Zu dieser Aktion gehört auch die PR- und Öffentlichkeitsarbeit der EP, welche u.a. folgende Aktivitäten umfasst: Verarbeitung/Verbreitung von Informationen über eine Website (Entwicklung, Aufbau, Wartung, Nutzung als interaktive Kommunikationsplattform), Veröffentlichung von Publikationen über Projekte und Maßnahmen, Herausgabe themenbezogenen Informationsmaterials sowie die Organisation von Face-to-face-Veranstaltungen (Tagungen, Seminaren, Konferenzen etc.).

Des Weiteren konnte die EP JUST GEM für die transnationale Kooperation PartnerInnen aus den Niederlanden, aus Spanien und Italien gewinnen. Im Rahmen dieses transnationalen Austausches soll die Implementierung von Gender Mainstreaming unter verschiedenen nationalen Aspekten diskutiert werden.